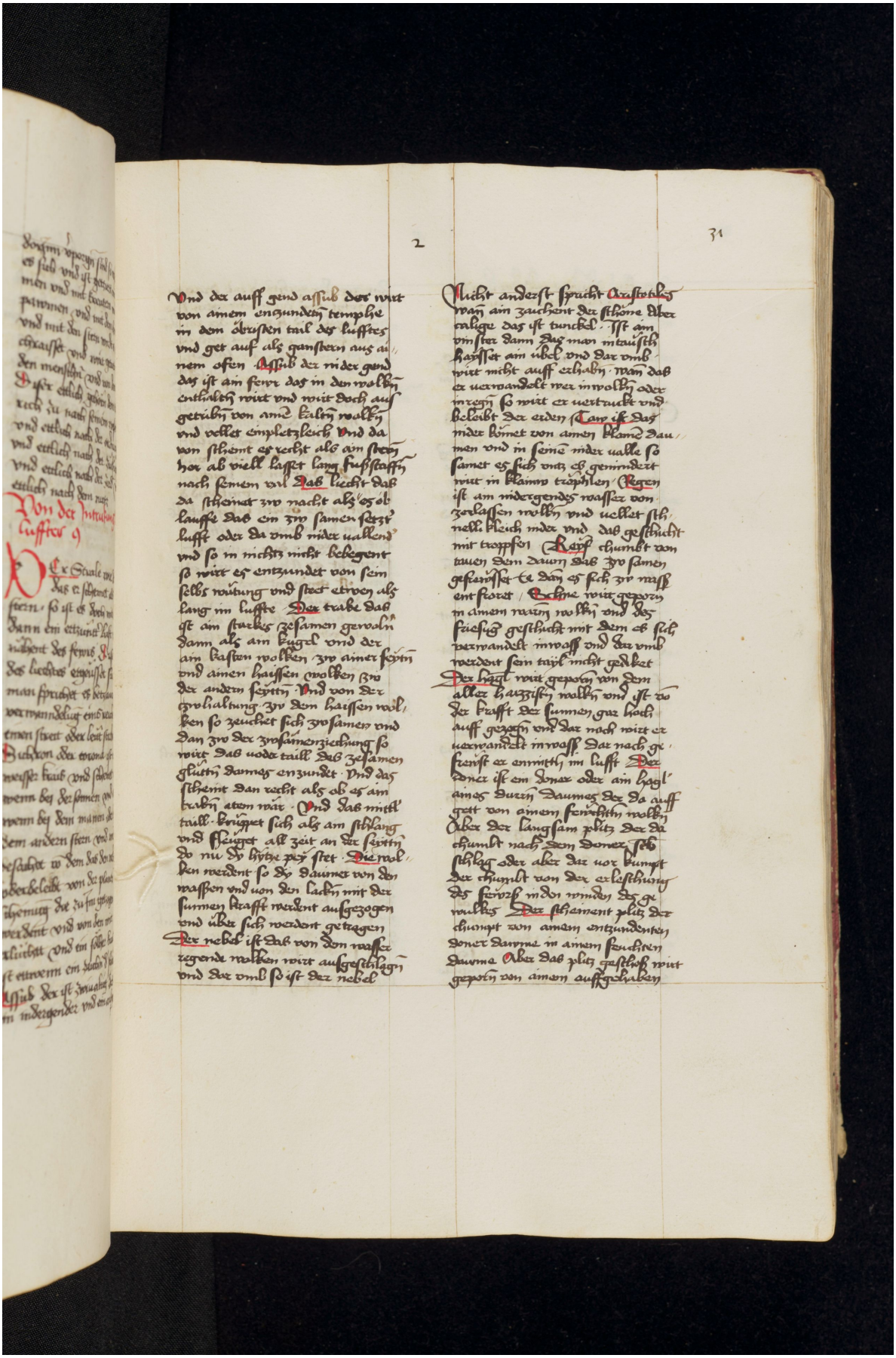
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



2 31

Vnd der auff gend assub der wirt
von ainem entzundten temphe
in den ölrusten teil des luffttes
vnd get auf als ganstren aus a
nem ofen Assub der nider gend
das ist am fewr das in der wolkn
entlinden wirt vnd wirt doch auf
getrib von ainer kalten wolkn
vnd vellet emplotzleich Vnd da
von sthrent es recht als am stern
her ab viell lasset lang fuffstaffn
nach sernen vol Das liecht das
da sthinet zw nacht als es ob
lauffe das ein zw samen setzt
lufft oder da vmb nider vallend
vnd so in nichts nicht belegent
so wirt es entzundet von sein
selbs wärung vnd stet etwen als
lang im luffte Der trube das
ist am starkes zesamen gewalt
dann als am kugel vnd der
am kasten wolken zw ainer seyten
vnd ainen haissen wolken zw
der andern seytn Vnd von der
zwelaitung zw den haissen wol
ken so zeuchet sich zw samen vnd
dan zw der zusamenziehung so
wirt das wode truff das zesamen
gluten dames enzundet Vnd das
sthemt dan recht als ob es am
trabn aten wär Vnd das mitl
truff bruget sich als am sthlang
vnd sfleuget all zeit an der seytn
do nu dy hytze pey stet Die wol
den werdent so dy daumer von den
wassen vnd von den lacken mit der
sumen krafft werdent auszezogen
vnd über sich werdent getragen
Der nebel ist das von den wasser
regende wolken wirt ausgeschlagen
vnd der vmb so ist der nebel

Nicht anderst spricht Aristotiles
wan am zuchent der sthome der
ruhige das ist tunckel Ist am
vmsten dann das man mtauisth
hasset am übel vnd dar vmb
wirt nicht auff erhaben Wan das
er verwandelt wer in wolkn oder
in regn so wirt er wertruckt vnd
beleibt der erden stan ist das
nider kömet von ainen kland dau
men vnd in seine nider valle so
samet es sich vntz es gemindert
wirt in klamp trapflen Regen
ist am nidergendes wasser von
zerlassen wolkn vnd vellet sth
nell pleich nder vnd das gesthucht
mit trappfen Rif chumbt von
tuen dem dawn das zw samen
gefarisset te dan es sich zw wasse
entfiret Reime wirt gepern
in ainen rauen wolkn vnd der
frisig gesthucht mit dem es sich
verwandelt in wass vnd der vmb
werdent sein tayl nicht gedbet
Der hagl wirt gepern von den
alter hazzisen wolkn vnd ist zu
der trafft der sumen gar hoch
auff gezogen vnd dar nach wirt er
verwandelt in wass Dar nach ge
frierst er enmitten im lufft Der
donr ist ein donr oder ain hagl
aines durch daumes der da auff
gett von ainen sernthin wolkn
Aber der langsam plitz der da
chumbt nach dem donr sch
sthlag oder aber der vor kumpt
der chumbt von der erlesthung
des feurs in der wunden der ge
wolkes Der sthiement plitz der
chumpt von ainen entzundten
donr daume in ainen seuchten
daume Aber das plitz gesthlos wirt
gepern von ainen auffgehaben